

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Omiind  
und Welzheim  
jährlich 24 fr.  
mehr

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Beirke Omiind & Welzheim.

Dienstag

Nro. 99

22. August 1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

O m i i n d .

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Unter Beziehung auf unsere und die Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend eine Ausstellung u. Prämirung von Zuchtvieh bei dem nächsten landwirthschaftlichen Hauptfeste in Cannstatt, in Nro. 88 d. Bl. bringen wir das hiefür aufgestellte Programm zur Kenntniß der Viehzüchter des diesseitigen Oberamtsbezirks mit der Einladung, sich recht zahlreich bei dieser allseitig interessanten Ausstellung zu betheiligen.

Dabei wird aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin zur Anmeldung von Vieh für die Ausstellung mit dem 31. August abläuft.

Anmeldungsformulare können bei dem Vereins Sekretär Billmann abverlangt und wollen ausgefüllt und unterschrieben bis 29. Aug. an denselben übersendet werden.

Den 18. August 1865.

Vorstand des landw. Bezirksvereins. Oberamtmann Schemmel.

#### Programm für die Zuchtvieh-Ausstellung in Cannstatt am 27., 28. und 29. September 1865.

Nachdem im Jahr 1852 die letzte größere Ausstellung der in Württemberg gezüchteten Rindviehrassen abgehalten worden ist, wird mit höchster Genehmigung Sr. Königl. Majestät vom 16. Juli und 12. August d. J. in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Hauptfest am 27., 28. und 29. September d. J. auf dem Festplatz zu Cannstatt eine Zuchtviehausstellung veranstaltet werden, um die Fortschritte in der Rindviehzucht unseres Landes einheimischen und fremden Interessenten vor Augen zu stellen, zugleich den Wettstreit unserer Züchter in der Veredlung ihrer Thiere anzuspornen und ihnen sowohl als den farnhaltenden Gemeinden Gelegenheit zum Ein- und Verkauf guten Zuchtviehs zu geben: wodurch wohl auch ein Anstoß zu Bildung eines größern Zuchtviehmarkts um jene Zeit gewonnen werden kann.

Für diese Ausstellung und Preisvertheilung werden nach Maßgabe der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 15. d. M. betreffend die diesjährige Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt, folgende Bestimmungen gegeben:

1) Abtheilungen für das zur Ausstellung kommende Vieh:

#### A. Einheimische Stämme und Schläge.

- I. Neckarschlag,
- II. Alb- und Teckschlag,
- III. Limpurger Schlag,
- IV. Schwäbisch-Haller Schlag,
- V. Altgäuer Schlag.

#### B. Eingeführte fremde Stämme.

- I. Elmenthaler Stamm,
- II. Schwyzer und Kontafuner Stamm,
- III. Holländer Stamm und Triebdorfer Schlag,
- IV. Shorthorn-Vieh und andere fremde, hievord nicht benannte Viehstämme.

#### C. Kreuzungen.

I. schweren Schlags,

II. leichteren Schlags.

2) Für jede der vorgenannten Abtheilungen sind

#### Preise

ausgesetzt, welche bestehen neben einer Medaille aus Bronze:

I. für 1—3jährige (Auskauflinge) Zuchtstiere in 70, 52 1/2 und 35 fl.,

II. für trachtige Kälber und für Kühe, trachtig oder mit einem Kalb, in 52 1/2, 35 und 17 1/2 fl.

3) Niemand kann mehr, als einen Preis für ein männliches und einen für ein weibliches Thier in derselben Thierabtheilung erhalten.

4) Sollten Preise in einer der oben genannten Abtheilungen aus Mangel an preiswürdiger Konkurrenz nicht vergeben werden können, so ist dem Schaugericht gestattet, diese Preise auf solche Abtheilungen zu übertragen, in denen eine größere Betheiligung mit preiswürdigen Thieren stattfindet.

5) Jeder einheimische Viehzüchter kann Zuchtvieh zur Ausstellung und Preisbewerbung bringen. — Gewerbsmäßige Viehhändler sind davon ausgeschlossen.

6) Wer Rindvieh zur Ausstellung bringen will, hat solches zuvor bei der Centralstelle für die Landwirthschaft anzumelden. Die Anmeldungen haben spätestens bis zum 31. August d. J. durch Ausfüllung gedruckter Formulare, welche von der Kanzlei der landwirthschaftlichen Centralstelle oder von den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen zu beziehen sind, zu erfolgen.

Auf dem Anmeldungsbogen muß von dem betreffenden Schultheißenamt bezeugt sein, daß innerhalb der letzten drei Monate keine ansteckende Krankheit in dem Stall des Ausstellers geherrscht hat.

7) Zuchtstiere werden nur, wenn sie mit einem Nasenring versehen sind, zur Ausstellung zugelassen.

8) Den Preisbewerbern, welche sich zum Transport ihrer Thiere nach Cannstatt der Eisenbahn bedienen können, wird, wenn sie ihren Entschluß zum Festbesuch rechtzeitig und ordnungsmäßig bei der Centralstelle für die Landwirthschaft anmelden, kostenfreie Eisenbahnfahrt bis Cannstatt für das betreffende Thier und dessen Begleiter zugesichert (bei einem Zuchtstier 2, bei einer Kuh oder Kalb 1 Begleiter). Aussteller, welche auf diesen Vortheil Anspruch machen, haben sich aber bezüglich der Beschaffung ihrer Thiere nach Cannstatt derjenigen Eisenbahnzüge zu bedienen, welche ihnen die Centralstelle näher bezeichnen wird. Die Kosten des Rücktransports hat jeder Eigenthümer selbst zu bestreiten; es wird aber von Seite der Centralstelle thunlichst dafür Sorge getragen werden, daß auch hiezu die Eisenbahn unter möglichst erleichterten Bedingungen benützt werden kann.

9) Das zur Ausstellung kommende Vieh wird auf dem Festplatz in Cannstatt in den für diesen Zweck errichteten Stallräumen untergebracht. Die angemeldeten Thiere sind nach den besondern Weisungen der Centralstelle am 26. Sept. in die Ausstellungsräume zu bringen.

10) Die Zuerkennung der ausgesetzten Preise findet durch das hiefür bestellte Schaugericht am 27. September statt.

Die prämirten Thiere werden besonders gezeichnet, auch wird an ihren Standplätzen der zuerkannte Preis angeschrieben.

11) Sollte ein Eigenthümer das von ihm angemeldete Vieh aus irgend einem Grunde nicht zur Ausstellung bringen können, so ist derselbe verbunden, hievord sobald als möglich an die Kanzlei der Centralstelle eine Anzeige einzusenden.

12) Der Ausstellungs-Commission steht die Befugniß zu, alle einer ansteckenden Krankheit verdächtigen Thiere oder Thiere von geringer Beschaffenheit, schlechter Ernährung und Pflege von der Ausstellung zurückzuweisen.

In diesem Fall hat der Aussteller die Transportkosten zu vergüten.

13) Für die zur Ausstellung zugelassenen Thiere werden während deren Anwesenheit in den Ausstellungsräumen das benötigte Wasser, Stroh und Heu, soweit möglich auch Grünsutter sammt den erforderlichen Trink- und Futtergeschirren, ferner die nöthige thierärztliche Hilfe und die Nachschallwachen in dem Fall unentgeltlich besorgt, wenn die Eigenthümer mehr als vier geographische Stunden von Cannstatt entfernt wohnen. Näher wohnende Eigenthümer haben für diese Leistungen eine tägliche Entschädigung von einem Gulden für jedes Stück Vieh zu bezahlen.



Für Futtermittel anderer Art, (Schrot, Haber etc.) wird in der Weise gesorgt, daß dieselben den Ausstellern gegen bestimmte billige Taxen von hierzu besonders aufgestellten Verkäufern auf dem Plage verabfolgt werden. Die Wartung der Thiere ist Sache der Aussteller.

14) Eine Verantwortlichkeit für Schäden oder Verluste an dem ausgestellten Vieh wird nicht übernommen. Den Ausstellern bleibt namentlich überlassen, für die Versicherung ihrer Thiere auf dem Transport selbst zu sorgen, auch der Feuerversicherungsgesellschaft, bei welcher sie ihr Vieh versichert haben, von der Verbringung einzelner Stücke nach Cannstatt zur Wahrung etwaiger Entschädigungsansprüche Anzeige zu machen.

15) Die Aufstellung des Viehs in der Ausstellung geschieht in der Regel nach Rassen.

Die Aussteller haben dem, was die Ausstellungs-Commission dießfalls oder sonst zur Aufrechthaltung der Ordnung in den Ausstellungsräumen anordnen wird, unbedingt Folge zu leisten.

Ohne Einwilligung der Ausstellungs-Commission dürfen die ausgestellten Thiere vor Beendigung der Ausstellung von dem ihnen angewiesenen Plage nicht entfernt werden. Dies gilt namentlich auch für das während der Ausstellung verkaufte Vieh.

Verfehlungen gegen diese Bestimmungen (Absatz 2 u. 3) bezgleichen unrichtige Angaben der Aussteller begründen die Ausschließung von der Ausstellung und Preisbewerbung, sowie nach dem Ermessen der Ausstellungs-Commission auch den Ersatz der Transport- und der Stall- und Fütterungskosten.

16) Die Preisvertheilung findet am Tag des landwirthschaftlichen Hauptfestes — den 28. September — vor der K. Tribüne statt, und wird das Vorführen der Thiere hiebei vorbehalten.

17) Ueber die ausgestellten Thiere wird nach den einkommenden Anmeldungen ein Katalog gefertigt, welcher an der Kasse bei der Ausstellung käuflich zu haben ist, den Ausstellern aber unentgeltlich verabfolgt wird.

18) Für die Besichtigung der Ausstellung wird von Nichtausstellern ein Eintrittsgeld erhoben, welches am 27. September bis Nachmittags 2 Uhr 1 fl., von 2 Uhr an 30 kr., am 28. u. 29. September aber 12 kr. für die Person beträgt. Contremarken werden nicht abgegeben.

Abonnementskarten sowie Freikarten für die Aussteller und deren nöthiges Wärterpersonal sind für die ganze Zeit der Ausstellung gültig und werden auf den Namen ausgestellt. Abonnementskarten sind um 1 fl. 30 kr. an der Kasse zu haben.

Stuttgart, den 16. August 1865.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft

G m ü n d.

Die Gemeinde Wizingen beabsichtigt zum Vollzug der Ministerial-Verfügung vom 11. Mai 1864 Reg.-Bl. S. 52

das Kleermeistereiwesen betreffend

in der sogenannten großen Lehr auf Markung Wizingen einen Wasenplatz anzulegen.

Etwalge Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 15 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei Oberamt schriftlich anzubringen, widrigenfalls solche später keine Beachtung mehr finden können.

Während des Laufs der anderaunten Frist stehen die Akten und Pläne bei Oberamt zur Einsicht offen.

Den 18. August 1865.

K. Oberamt. Schammel.

W e l z h e i m.

Gefindeordnung betreffend.

Nachdem der Entwurf einer Gefindeordnung für die Gemeinden des Oberamtsbezirks Welzheim mit einigen Modifikationen am 3. v. M. die höhere Genehmigung erlangt hat, fragt es sich jetzt, wie viele Exemplare die einzelnen Gemeindebehörden zu beziehen wünschen, weshalb hierüber zu berichten ist.

Das Exemplar wird geheftet auf 3—4 kr. zu stehen kommen.

Den 18. August 1865.

K. Oberamt. Luz.

W e l z h e i m.

Zuchtviehhausstellung in Cannstatt.

Solche findet am 27., 28. und 29. September statt. Die Programme wurden an die Herrn Ortsvorsteher versendet. Der letzte Termin zur Anmeldung ist der 31. August. Gedruckte Formulare zur Anmeldung können von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Den 18. August 1865.

Vorstand des landwirthschaftl. Bezirksvereins. Luz.

G m ü n d.

Bei der heute stattgehabten Ergänzungswahl der evangelischen Ortschul-Behörde haben von 100 Wahlberechtigten Einwohnern 53 abgestimmt. Stimmen erhielten:

1) als Mitglieder:

- a) Herr Julius Erhard mit 51,
- b) Herr Reallehrer Krämer mit 51;

2) als Ersatzmänner:

- a) Herr Partikulier Reifer mit 52,
- b) Herr Ober-Justiz-Assessor Wullen in Gotteszell mit 49.

Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 18. August 1865.

Wahl-Commission.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Vom 13. auf den 14. August ist dem Speisewirth Leopold Köhler von Gmünd aus seinem Keller eine noch wenig gebrauchte Doppelflinte im Werth von 44 fl mit braunen Läufen, Stahlblauer Garnitur, braunlackirtem Schaft, der unten einen geschnitzelten Hirschkopf hat, Ladstock mit Zehner und einem auffallend breiten Riemen, außen von grünem, innen von gelbem Leder — entwendet worden.

Dies wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 18. August 1865.

K. Oberamtsgericht.

G m ü n d.

Gröfßnung.

Der ledigen Christiane Dffinger von Alen wird, da ihr der-

mangter Aufenthaltort nicht bekannt ist, auf diesem Weg eröffnet, daß die wegen erschwerten Diebstahls gegen sie eingeleitete Untersuchung durch Gerichtsbeschuß vom 27. vor. Mts. mangelnden Beweises halber eingestellt worden ist.

Den 21. August 1865.

K. Oberamtsgericht. Lämmert, GAss.

G m ü n d.

Ganterkenntniß.

Gegen den entwichenen Wilhelm Rodt, Goldarbeiter von Gmünd, ist heute der Gant erkannt worden.

Daß wird demselben andurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß er dagegen innerhalb 30 Tagen bei dem K. Kreisgerichtshof in Ellwangen Rekurs ergreifen kann, daß aber nach fruchtlosem Ablauf dieser vom Tag der

Veröffentlichung an zahlenden Frim zur Vermögens-Veraußerung und Liquidation geschritten wird.

Den 17. August 1865.

K. Oberamtsgericht.

G m ü n d.

Erneuerung

des am 22. Mai d. J. gegen den Tagelöhner Bernhard Gnte von Romschütz in Sachsen-Altenburg wegen Fälschung erlassenen Steckbriefs.

Den 21. August 1865.

K. Oberamtsgericht.

W e l z h e i m.

Diebstahls-Anzeige.

Am 7. d. Mts. sind aus dem Hause des Bauern Gottfried Barch in Breitenfürst entwendet worden:

- 1 Paar Lederschuhe,
- 1 blau und roth gestreiftes Barchenkleid,
- 3 Halbtücher u. zwar 1 schwar-

zes baumwollenes, 1 hellblaues seidenes, 1 braunes von Woll-Mouffeline,

4 Schürze, nämlich 1 schwarzer Orleanschurz und 3 leinene, der eine schwarz und weiß getüpfelt, ein anderer braun mit blauen Blumen, der dritte grau mit blauen Streifen.

Dies wird zu bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 17. August 1865.

K. Oberamt.

Wunder, Act.

W e l z h e i m.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen wandern aus:

A. Nach Nordamerika:

- 1) Georg M a t e r, ledig von Alsdorf, vulgo Geselekramer,
- 2) Georg F i s c h e r, led. Dreher von Wäscheneuren,



B. Nach Baden:  
 3) Caroline Wagner, ledig von  
 Borch.  
 Den 17. August 1865  
**R. Oberamt.**  
 L u z.

**G m ü n d.**  
**Güter-Verpachtung.**  
 Der sogenannte Kemsacker bei  
 Gotteszell 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morg. 38,5 Rth.  
 im Meß haltend, wird am  
**Montag den 28. d. M.**  
**Morgens 9 Uhr,**  
 auf die 18 Jahre Martini 1865  
 bis 1883 in 22 Abtheilungen ver-  
 pachtet, wozu sich Pachtliebhaber  
 bei gutem Wetter auf dem Kems-  
 acker Abtheilung Nr. 1, bei schlech-  
 tem Wetter in der Cameralamts-  
 kanzlei einfinden wollen.  
 Den 21. August 1865.  
**R. Cameralamt.**

**W i f f o l d i n g e n.**  
**Winterschafweide-Ver-  
 leihung.**  
 Die hiesige Winterschafweide  
 von Martini 1865 bis Ambrosi  
 1866 wird am  
**Montag den 28. August,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 auf hiesigem Rathhaus verpachtet,  
 wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**Gemeinderath.**

**G s c h m e n d.**  
**Schafweide-Verleihung.**  
 Die hiesige sehr gute Winter-  
 schafweide, welche mit 3 bis 400  
 Stück befahren werden kann, wird  
 am  
**Montag d. 1. September**  
**d. Jrs.**  
**Nachmittags 2 Uhr,**  
 im Aufstreich verpachtet, wozu die  
 Liebhaber unter dem Anfügen auf  
 das Rathhaus eingeladen werden,  
 daß auch Gelegenheit zu Erwerb-  
 ung von Stallung mit Futter  
 vorhanden sei.  
 Den 15. August 1865.  
**Schultheißena mt.**

**S c h ü r h o f.**  
 Gemeindebezirk Miersberg.  
 D. M. Gaildorf.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Georg Haas, Bauer, hier, be-  
 absichtigt sein arrondirtes, ertrag-  
 fähiges, ganz in der Nähe der  
 Staatsstraße von Welzheim nach  
 Gaildorf gelegenes Hofgut, be-  
 stehend in:  
 1 1/2 Hektar Wohn- u. De-  
 konomiegebäude mit den nö-  
 thigen Zugehörungen, nebst  
 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. 9,3 R. Acker,  
 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = 37,6 = Wiesen,  
 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = 15,0 = Weide mit  
 Holz  
 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = 16,0 = Weide,  
 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> = 24,6 = unbesändi-  
 gen Weg.

Zuf. 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. 6,5 R.  
 mit oder ohne diejährigem Guts-  
 ertrag aus freier Hand im öffent-  
 lichen Aufstreich zu verkaufen.  
 Zu der ersten Verhandlung,  
 welche am **Bartholomäus-  
 Feiertag, den 24. d. Mts.**  
**Nachmittags 1 Uhr,** im  
 Gemeinderathszimmer zu Horla-

hen stattfindet, werden Kaufslieb-  
 haber, auswärtige — hier unbe-  
 kannte — mit Prädikats- und  
 Vermögenszeugnissen versehen, mit  
 dem Bemerkten eingeladen, daß bei  
 einem annehmbaren Offert sogleich  
 abzugeben wird.  
 Den 11. August 1865.  
 Aus Auftrag  
 Schultheiß Baumann.

**Vermischte Anzeigen.**  
**G m ü n d.**  
**Röbherhütte.**  
 Von heute an schenke ich wieder  
 täglich in meinem Hause, und  
 wird bloß an Sonn- und Mon-  
 tagen bei günstiger Witterung auf  
 der **Röbherhütte** gewirthschaftet.  
 Mich bestens empfehlend  
**L. Köbher.**

**G m ü n d.**  
 Frisches  
**Sauerkraut**  
 empfiehlt  
 Wittwe Stahl.  
**G m ü n d.**  
 Einen tüchtigen **Schmiedge-  
 sellen** sucht sogleich  
**Eisele, Schmiedmstr.**

**Oberamt G m ü n d.**  
**Zu Verkaufen.**  
 In der Nähe der Stadt ist eine,  
 an einer frequenten Straße gele-  
 gene **Speisewirthschaft** mit  
 Garten und Krautland zu verkauf-  
 en. Zu erfragen bei der Red.

**G m ü n d.**  
 Es sind 2 Klaster schönes  
**Spaltholz** (Rüblerholz) zu ver-  
 kaufen, von Wem? sagt die  
 Redaktion.

**G m ü n d.**  
 Einen **Porzellan Ofen** so-  
 wie einen eisernen **Kochofen**  
 verkauft ganz billig. Wer? sagt  
 die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Hopfenburden.**  
 Hundert Stück Hopfenburden  
 hat im Ganzen oder partiiellenweise  
 billigst zu verkaufen.  
**Georg Debler,**  
 Bierbrauerei v. Jg. Wäibel.

**G m ü n d.**  
 Es wird eine gangbare **Wirth-  
 schaft** mit Gütern zu kaufen  
 oder pachten gesucht. Von Wem?  
 sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Dehnd-Verkauf.**  
 Unterzeichnete verkauft nächsten  
**Mittwoch Vormittags 10 Uhr**  
 bei der Freimühle das Dehnd-  
 gras von circa 8 Morg. Wiesen  
 stückweise im öffentlichen Aufstreich,  
 wozu die Kaufsliebhaber dorthin  
 eingeladen werden.  
**Pfisterer, z. Hahnen.**

**H e u b a c h.**  
 In den letzten Tagen ist in  
 meinem Laden ein **Geldtäsch-  
 chen** mit etwas Geld liegen ge-  
 blieben. Der Eigentümer kann  
 solches abholen bei  
**Eberhard Pfister.**

# Passagier-Beförderung



nach Amerika,  
 von Carl Emil Seelig in Heilbronn,  
 durch die renomirtesten Schiffs-Gelegenheiten über  
**Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre**  
**und Liverpool** mittelst Dampf- und Segelschiffen. Nähere  
 Auskunft ertheilt der vom R. Ministerium des Innern bestätigte  
 Agent:

**Eberhard Pfister**  
 in Heubach.

**G m ü n d.**  
**Dehndgras-Verkauf.**  
**Mittwoch den 23. ds.**  
**Nachmittags 2 Uhr,**  
 verkaufe ich auf meinem Gute  
 neben der Sternhalde das Dehnd-  
 gras von noch 10 Morgen Mor-  
 genweise im öffentlichen Aufstreich  
 wozu ich Liebhaber einlade  
**Stablinger.**

Johannes Frey, Lindenwirth  
 in Gebenweiler ist gesonnen, sein  
**Anwesen** aus freier Hand zu  
 verkaufen. Dasselbe besteht in:  
 einem 2stöckigen wohlgebauten  
 Wohnhaus mit Schildwirth-  
 schaftsgerechtigkeit, gewölbtem  
 Keller, einer Glocke auf dem  
 Hause und einer der Gemeinde  
 gehörigen Uhr, einer besonders  
 stehenden Scheuer mit Brannt-  
 weinbrennerei und einer Schmied-  
 werkstätte, 1 Morgen Gemüse-  
 und Baumgarten beim Hause  
 mit schönen Obstbäumen, 15  
 Morgen Acker in guter Lage,  
 14 Morgen Wiesen und 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Morg. Wald.

Sämmtliche Güter sind nahe  
 beim Ort und steht das ganze  
 Anwesen mit einem freien Hof-  
 raum an der Straße von Welz-  
 heim nach Kirchentirnberg und  
 Gaildorf. Das Anwesen kann  
 jeden Tag eingesehen und mit mir  
 ein Kauf abgeschlossen werden.  
**Lindenwirth Frey**  
 in Gebenweiler.

**L a s e r r o t h.**  
**Guts-Verkauf.**  
 Der Unterzeichnete beabsichtigt  
 seine Liegenschaft, bestehend in:  
 einem 2stöckigen Wohnhaus,  
 Scheuer und Wagenhaus an der  
 Straße nach Gmünd gelegen,  
 7 Morgen Wiesen,  
 7 " Acker, und  
 4 " Wald  
 am Bartholomäus-Feiertag  
**Donnerstag d. 24. August**  
**d. Jrs.**

**Mittags 12 Uhr,**  
 auf dem hiesigen Rathhaus im  
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf  
 zu bringen, wozu Liebhaber höf-  
 lichst eingeladen werden. Bemerk  
 wird hierbei, daß dieß der letzte  
 Verkauf ist.  
**Jakob Bühner.**

**G m ü n d.**  
 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen **Dehnd-Gras,**  
 nahe bei der Kunstmühle, verkauft.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
 2 Zimmer für 1 oder 2 ledige  
 Herrn hat zu vermieten. Wer?  
 sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
 Bei der unter obrigkeitlicher  
 Leitung vor sich gegangenen Aus-  
 spielung meiner 2 Uhren hat Nr.  
 386 den 1. Treffer die **goldene**  
**Damenuhr** und Nr. 22 den  
 2. Treffer die **2gehäufige Uhr**  
 gewonnen, was hiebei unter Dan-  
 kesbezeugung zur Kenntniß der  
 Betheiligten gebracht wird.  
**Michael Barth,**  
 Uhrmacher.

**W e s t h a u s e n.**  
 Der Unterzeichnete hat ein  
 Quantum schöne eichene  
**Bretter und Dielen**  
 dürre Waare-Bretter von 12"  
 bis 14" stark, Dielen von 17"  
 bis 2" stark zu verkaufen.  
 Den 18. August 1865.  
**Glaser Müller.**

**G m ü n d.**  
**Zu vermieten.**  
 Wegen meinem Abzug von hier  
 ist die sehr freundlich gelegene  
 und gut eingetheilte **Logis** im  
 Hause des S. Weichmann Nr. 63  
 dahier, welche ich 6 Jahre lang  
 mit voller Zufriedenheit bewohnt,  
 zu vermieten. Der Einzug kann  
 schon Anfangs September ge-  
 schehen. Die nöthige Auskunft  
 wird meine Frau ertheilen.  
 Den 21. August 1865.  
**Geometer Braunger.**

**G m ü n d.**  
 Ein **Logis**, bestehend in 2  
 Zimmern, Kammer, Küche etc. wird  
 sogleich zu mieten gesucht.  
 Näheres bei der  
 Redaktion.

**G m ü n d.**  
 In der Nähe der Forster und  
 Wagner'schen Fabrik könnten so-  
 gleich 3 solide Herrn in **Logis**  
 eintreten, bei wem? sagt die  
 Redaktion.

**G m ü n d.**  
 Eine **Partecre-Wohnung**  
 bestehend in Zimmer, Küche und  
 Kammer in der hintern Schmied-  
 gasse ist bis kommende Martini  
 zu verpachten. Wo? sagt die  
 Redaktion.

**W e i l e r.**  
 Oberamts Gmünd.  
**Geld auszuleihen.**  
 Bei der Pfliegenschaft der Helena  
 Knöbder sind **1000-1200 fl.**  
 auszuleihen, gegen Versicherung  
 und 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub>ige Verzinsung.  
 Den 16. August 1865.  
**Pfleger:**  
 Gemeinderath W a n n e r.



† **Waldfetten**, 19. Aug. Die auf gestern anberaumte Schulratswahl fiel ganz ruhig und würdevoll aus. Von den 72 Wahlmännern erschienen nämlich netto 6 Duzend nicht, also bleibt's beim Alten.

∴ **Stuttgart**, 20. August. Der Schluß des Landtags wurde am Freitag Abend nach fünf Uhr ausgesprochen; es war eine sehr bescheidene, und wenn man annimmt, daß hier das ganze Königreich versammelt, eine beinahe paubere Feierlichkeit. Da fuhr die Equipagen auf, zum Theil Wagen und Mähren, an denen sich ein Hauderer nicht hätte schämen dürfen, fuhr auf an der Rückfronte des Bazars, die übrigens immer noch schöner ist, als der schönste Theil des ganzen Ständehauses, fuhr auf in einer entlegenen Straße, fuhr auf ohne Sang und Klang. Im Saale selbst erschienen die Herren von der ersten Kammer in militärischer oder in Amts- oder Standes-Uniform; die Herren von der Ritter- und Prälatenbank in Frack oder schwarzem Rock; schon unter diesen war aber die Toilette zum Theil so vernachlässigt worden, daß sie in Turnhosen erschienen. Von den Volksabgeordneten will ich gar nicht sagen. Sie erschienen zum Theil in Suppen, kurz in Anzügen, in denen sie am schmutzigsten Bierisch Nichts hätten verderben können. Macht es schon bei einer gewöhnlichen Verhandlung einen peinlichen Eindruck im Ständesaal einen Trödelmarkt von allen Arten abgeschmackter Kleidung zu sehen, so ist es im höchsten Grade auffallend, wenn das Decorum sogar bei der höchsten Festlichkeit, die bei der Volksvertretung stattfinden kann, nicht berücksichtigt wird, wenn die Abgeordneten nicht einmal so viel Achtung vor sich haben, in anständiger Kleidung zu erscheinen. Wenn die Herren vor sich selber keinen Respekt haben, wie können sie denn verlangen, daß das Land vor ihnen Respekt haben soll? — Der Herr Abgeordnete von Gmünd hat den Sitzungen auf das Präzise beigegeben; allein er hat sich an den Debatten nicht mehr betheiligen wollen, weil eine ihrerstandene schwere Operation ihm, wie er sich ausdrücken beliebt, einen „Maukord“ angelegt. — Heute hat auch Minister v. Gessler Stuttgart verlassen.

**Sagen**, 16. Aug. In dem benachbarten Dorfe Gilpe stehen vier Apfelbäume, die mit Früchten schwer beladen sind, wieder in voller Blüthe. Diese interessante Erscheinung beschränkt sich nicht auf die Apfelbäume allein, sondern zeigt sich auch bei verschiedenen andern Holzgewächsen, wie bei der Ahl- oder Traukentiriche, bei dem japanischen Kanunkelstrauch, dem weißbeerigen Hartriegel, dem ulmenblättrigen Spierstrauch.

**München**, 19. Aug. Die heutige erste Production des berühmten Seilrängers Blondin erregt nicht geringes Interesse. Der Mann leistet aber auch auf dem hohen Seil das außerordentlichste, und er führt dabei alle die schwierigsten Evolutionen mit einer Eleganz und Sicherheit aus, daß selbst die ängstlichsten Zuschauer es mit voller Beruhigung ansehen können.

**Leipzig**, 17. August. Heute Vormittag um 11 Uhr fand auf dem Floppplatz vor dem Münzthore hieselbst die Eröffnung der Ausstellung von Feuerwehrräthschäften statt, welche aus Anlaß des bevorstehenden allgemeinen deutschen Feuerwehrtags veranstaltet worden ist. In einer einfachen Festhalle, bei deren Errichtung nur Motive der Zweckmäßigkeit den Ausschlag gegeben, stellt sich eine sehr interessante und belehrende Sammlung von allerhand Werkzeugen und Instrumenten dar, von der complicirten Dampfspeisepumpe bis zu den unscheinbarsten Ketten, Gürteln, Hämmern und Seilen herab. Die Ausstellung ist, wie in der Eröffnungsrede selbst hervorgehoben wurde, bei weitem nicht vollständig, doch gewährt sie immerhin einen sehr erfreulichen Beweis von den großen Fortschritten, welche auf diesem Gebiet bereits erzielt sind.

**Erfurt**. Dem Vorstand des hiesigen Gartenbauvereins ist von der hiesigen Festungscommandantur bedeutet worden, daß dieselbe bei der vom 9. Sept. an hier stattfindenden Ausstellung von Gartenzeugnissen das Ausstecken von Fahnen mit den deutschen Farben nicht dulden wird.

**Wien**, 18. August. Nach dem was über die Gasteiner Zusammenkunft verlautet, hegt man in diplomatischen Kreisen die Besorgnis, daß die Convention geeignet sein werde, einen sehr ungünstigen Eindruck in Deutschland und in den Herzogthümern zu machen. Das Grundelement der Convention ist die Scheidung der Machtphäre der beiden Besitz. Leider scheint es, daß Holstein der Machtphäre Preußens, Schleswig der Machtphäre Oesterreichs überantwortet worden ist. Welche Consequenzen sich daraus ergeben, daß Preußen in Holstein — dessen Hauptstadt Kiel — unbedingt schalten und walten kann, ist nabellegend. Das einzig tröstliche für eine solche den bisherigen Vermuthungen widerstrebende Abmachung wäre, daß Holstein so fest in seinen Gefinnungen ist, daß selbst der unbedingte preussische Einfluß da nichts ausdrücken kann, während er in Schleswig sich wirksamer zeigen und vielleicht doch Erfolge erringen könnte. Doch ist dieß ein düstiger Trost. Zugleich hört man jedoch, daß bei der Gasteiner Condominiumsregelung Preußen dem bundesrechtlichen Standpunkt Con-

cessionen gemacht habe, welche man nicht erwartete. Doch bleiben wir über die Natur dieser bundesrechtlichen Erfolge vorläufig im Unklaren. Beziehen sie sich auf die Bildung des Bundescontingents während des Condominiums? Am Dienstag oder Mittwoch dürfte die Convention im preussischen Staats-Anzeiger und in der Wiener Zeitung zugleich erscheinen. Früher soll noch ein officiöser Artikel in der „Wiener Abendpost“ die Convention der öffentlichen Meinung mundgerecht machen. In diplomatischen Kreisen zweifelt man keinen Augenblick, daß Oesterreich über kurz oder lang gerade dort stehen werde wo es jüngst gestanden, und daß dann unter ungünstigeren Verhältnissen der Bruch mit Preußen abermals in Frage kommen werde.

**Kiel**, 19. Aug. Die Herzogin Adelheid ist gestern mit ihrem Schwager, dem Prinzen Christian, nach Coburg abgereist. Man schließt daraus daß Herzog Friedrich sich auf besondere Ereignisse gefaßt macht.

**London**, 19. August. Ein Telegramm der Times verbollständigt die eigenen Nachrichten der Allgemeinen Zeitung über den Gasteiner Vertrag dahin, daß dieser am 14. abgeschlossen wurde, daß Preußen das Herzogthum Lauenburg abtreten erhält, und Oesterreich von ihm dafür pecuniär entschädigt wird.

**London**, 17. Aug. Heute Morgens ist, wie telegraphisch gemeldet wird, der Great Eastern endlich eingetroffen; bei Crookhaven an der irischen Küste hat er angelegt, um demnächst wieder aufzulaufen und seine große Aufgabe, wo möglich, zu Ende zu führen. Aus dem von seiner Fahrt gegebenen Bericht geht folgendes hervor: nachdem er die Splüßung und Verflechtung mit dem Uferkabel zu Stande gebracht, segelte der Great Eastern am 23. Juli von Valentia ab, und setzte seine Reise fort bis er 1063 Meilen von Valentia und 600 Meilen von Neufundland entfernt war. 1212 Meilen Kabel waren ins Meer gesenkt als das Kabel am 2. Aug. um 12 Uhr 35 Min. über einer Tiefe von 3000 Yards brach. Es war wieder ein theilweiser Verlust der Isolirung wahrgenommen worden, und das Schiff hielt deshalb, um die fehlerhafte Stelle herauszufinden. Elektrische Experimente setzten dieselbe auf eine Entfernung von sechs Meilen. Das Kabel ward vom Spiegel des Schiffs nach dem Vordertheil hin gezogen, und nachdem zwei Meilen eingewunden waren, erlitt das Kabel durch die Friction am Spiegel einen Schaden, und brach an einer Stelle die etwa zehn Yards von dem Rad am Vordertheil entfernt war. Zwei ähnliche Isolirungsmängel waren vorher schon reparirt worden, der eine in einer Tiefe von 1000, der andere in einer Tiefe von 4100 Yards; im ersten Fall mußten zehn, im zweiten dritthalb Meilen des Kabels zurückgewunden werden. Es wurde daher auch jetzt der Versuch nicht unterlassen das Kabel wieder aufzufinden und herauszuziehen. Ein Enterhaken, an einem 2 1/2 Meilen langen Tau befestigt, wird herabgelassen, und dem Schiff ein solcher Curs gegeben, daß es über die Kabellinie hin zurückfuhr. Am folgenden Tag, dem dritten, faßte der Enterhaken das Kabel, und schon waren 2200 Yards des Taus herangezogen als ein Drehring in demselben nachgab, und 2800 Yards des Taus in die Tiefe sanken, nachdem das Kabel schon 1200 Yard vom Meeresboden emporgelassen worden. Am 4. war eine Boje mit 500 Yards Tau ausgelegt, um den Ort zu bezeichnen, welcher unter 51° 35' n. B. und 38° 42' 30" w. L. (von Greenwich) liegt. Vom 4. zum 7. verwehten Nebel und ungünstige Winde eine Wiederholung der Versuche; am 7. wurde näher am Kabel ein neuer Versuch gemacht, und schlug in ähnlicher Weise fehl wie der erste, nachdem das Kabel etwa 1000 Yards gehoben worden war. Eine zweite Boje war hingelegt. Ein dritter Versuch am 10. mißlang, weil der Enterhaken in schlechtem Stande war. Beim viertenmal brach wiederum das Tau als das Kabel 600 Yards emporgelassen war. Da nun der Vorrath an Tauen erschöpft war, stellte sich die Nothwendigkeit ein nach England zurückzufahren um neues und stärkeres Tau zu holen.

**U. 3.**  
In **Palästina** herrscht gegenwärtig ein entsetzliches Elend. Der „Israelt“, das in Mainz erscheinende Centralorgan für das orthodoxe Judenthum, bringt einen darauf bezüglichen Aufruf. Die Cholera ist mit fürchterlicher Macht ausgebrochen und dadurch Palästina abgeperrt, so daß die Zufuhr von außen ungemein erschwert, ja fast unmöglich geworden ist. In Folge dessen steigt der Preis der Lebensmittel immerwährend, und die Hungernoth wird von Stunde zu Stunde grauenhafter. Der k. k. Hofwechler, Hr. S. Deutsch in Wien hat folgende Depesche aus Jerusalem erhalten: Jerusalem, 4. Aug. Außerordentliches Elend durch besondere Unfälle; in schrecklicher Weise wüthet die Cholera, in Folge dessen Absperrung. Entsetzliche Hungernoth. Wir bitten sukzessive um schnelle Hilfe. Salant, Vorsteher der Gemeinde Peruschim. Hofwechler Sanaz Deutsch hat sofort aus eigenen Mitteln den Bedrängten 500 fl. österreichische Währung auf telegraphischem Weg angewiesen.